

Anamnese

Das Zitat

«Hier dürfen Sie in aller Ausführlichkeit Ihre Krankengeschichte erzählen. Mir selbst sagen Sie dann bitte, was Ihnen wirklich fehlt.» (Schild im Wartezimmer eines Arztes).

Der Tipp

Zuweisungsgrund ≠ aktuelle Hauptbeschwerden

Die Patienten sind manchmal erstaunt, weshalb sie ihr Hausarzt einem Spezialisten oder Spital zugewiesen hat. Sie gingen wegen Brustbeinschmerzen in die Sprechstunde und nun wollen die Doktoren das Rückenmark untersuchen. Oder heisst es Knochenmark?

Jedenfalls würden sie bei der nächsten Konsultation lieber über ihr chronisches Bein-geschwür sprechen als über einige Blutbefunde, die nicht in Ordnung seien.

Die Bedenken der Mediziner decken sich längst nicht immer mit den Sorgen der Patienten, für die ein kleines Begleitübel oft viel lästiger ist als das bedrohliche Grundleiden. *Daher sollte zu Beginn des ärztlichen Gesprächs nach den aktuellen Hauptbeschwerden gefragt werden, ganz unabhängig von der Zuweisungsdiagnose.*

Die Fokussierung des Interesses auf harmlosere und heilbare Gesundheitsstörungen kann manchmal auch als Chance genutzt werden, um den Kranken mit einer sonst infausten Prognose noch etwas Hoffnung zu belassen. So «lohnt» es sich dann z.B. auch bei einem fortgeschrittenen Myelom, das Ulcus cruris zu behandeln.

Die Story

Laut Eintrag in der Krankengeschichte war die 75jährige Patientin mehrmals «aus heiterem Himmel» gestürzt und hatte sich schliesslich eine Schenkelhalsfraktur zugezogen.

Die nachfragende Anamnese ergab:

- Erster Sturz beim Verlassen der Bankfiliale nach Aufregung am Schalter.
 - Zweiter Sturz in schlecht beleuchteter und glitschiger Bahnhofunterführung.
 - Dritter Sturz zuhause über Türschwelle. Die Frau wollte in Eile das läutende Telefon abheben.
 - Vierter Sturz zuhause über Teppichfalte. Wiederum hatte das Wandtelefon im Korridor geläutet.

Geschenkanregungen für die Familie: Gehstock und schnurloses Telefon für die Oma.